

# Leitbild



Caritasverband  
Westeifel e.V.



## Vorwort

„Begriff ihr, was ich euch getan habe?“ (Joh. 13,12b), lässt das Johannesevangelium Jesus seine Jünger fragen, nach dem er ihnen den Sklavendienst der Fußwaschung erwiesen hatte. Sie taten sich schwer, solch erniedrigendes Tun nicht als großzügige Herablassung misszuverstehen, sondern als Zeichen seiner Hingabe. Jesu Lebenshingabe geschieht aus der Liebe, die Gott um unseres Heiles Willen in ihm Mensch werden ließ.

So kann christliche Caritas auch niemals herablassendes Tun sein, nicht nur gesellschaftliche Leistung, weil man einen gewissen Zivilisationsstandard halten möchte. „Caritas“ muss sich immer messen lassen am Beispiel Jesu, der uns ein einziges Gebot gegeben hat: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe!“ (Joh. 15,12b) Da steht immer der im Mittelpunkt, der der Hilfe bedarf, nicht der Helfende.

Das ist das Paradigma für ein aktuelles Leitbild, das natürlich immer auch menschliche Begrenztheit berücksichtigt, nie fertig sein darf, sondern eine immer wieder überprüfte Bewegung und damit änderungsfähig bleiben muss.

Ein Leitbild ist dann besonders wichtig, wenn wirtschaftliche Zwänge drängen, alles nur noch unter dem Aspekt der Machbarkeit und Finanzierungsmöglichkeit zu sehen. Dann aber wäre der Mensch in seiner von Gott geschenkten Würde zweitrangig. Deshalb ist ein solches Leitbild letztlich nicht auf Papier zu bannen, sondern in die Herzen zu schreiben.

Versuchen wir zu begreifen, was Jesus uns getan hat und durch uns tun will!“

Dechant Karl Kneißl

22. Mai 2006

1. Vorsitzender des Caritasverbandes Westeifel e.V.

## Präambel

**Der Caritasverband Westeifel e.V. wendet sich als katholischer Wohlfahrtsverband den Menschen in den Landkreisen Bitburg-Prüm und Daun zu.**

**Caritas versteht sich als tätige Nächstenliebe.**

In einer Zeit, in der die wirtschaftliche Stabilität abgenommen hat und soziale Hilfeleistungen immer mehr dem Primat der Wirtschaftlichkeit unterliegen, wendet sich die Caritas entschieden den Hilfesuchenden auf menschlicher Basis zu.

Hilfeleistungen werden nicht in „Euro und Cent“ berechnet. Auch wenn wir als Caritasverband unsere eigene Wirtschaftlichkeit erhalten müssen, um auch in Zukunft für die Menschen da sein zu können, zählt in erster Linie unser christlicher Auftrag.

**Unser Christliches Menschenbild ist die Grundlage unseres Handelns**

Das christliche Menschenbild verpflichtet uns, in die politischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verhältnisse hineinzuwirken und den Menschen ganzheitlich zu sehen. So spiegelt es sich in unseren Dienstleistungen und in unserer Unternehmenskultur wider.

**Caritas wendet sich an alle Hilfesuchenden**

Caritas hilft allen Menschen, unabhängig von Religion oder Herkunft.



Unsere Hilfeleistungen sind vielfältig und orientieren sich an der individuellen Lage der Menschen: Gespräche, Kontakte, Begleitung, existenzsichernde Hilfen und Pflege dienen dazu, den Menschen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Unsere verschiedenen Fachdienste arbeiten vernetzt miteinander. Gemeinsam mit unseren Klienten entwickeln wir eine „Hilfe nach Maß“.

**Caritas erfüllt wichtige Aufgaben im Gemeinwesen**

Wir setzen uns in der Öffentlichkeit als Anwalt und Sprachrohr für die Belange unserer Klienten ein.

Unsere Hilfen und unser Engagement zielen darauf,

das Zusammenleben der Menschen in unserer Gesellschaft sozialer zu gestalten.

Dabei sind wir einerseits auf die Hilfe von vielen Menschen und Gruppen der Gesellschaft angewiesen; andererseits bieten wir eine Plattform für Menschen, sich als Mitglieder, als Ehrenamtliche oder durch ihre Förderungen zu engagieren.



**Caritas lebt Dienstgemeinschaft**

Unser Tun, unsere Orientierung zielt grundsätzlich auf die Gemeinschaft der Menschen.

So ist auch unsere Dienstgemeinschaft geprägt durch ein partnerschaftliches Miteinander der Kollegen und Kolleginnen

und umfasst auch die wertschätzende und respektvolle Kommunikation zwischen Dienstgeber und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mitarbeitervertretung, Anbindung an die Arbeitsvertragsrichtlinien der Caritas in Deutschland und kirchliche Zusatzversorgung stellen Rahmenbedingungen für die Caritasmitarbeiterinnen und Caritasmitarbeiter dar.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Dienstgemeinschaft tragen gemeinsam zur Erfüllung des Auftrages der jeweiligen Fachdienste und Einrichtungen bei.

In unserer Dienstgemeinschaft streben wir eine lebendige und transparente Arbeitsatmosphäre an, in der jede Mitarbeiterin und Mitarbeiter sich einbringen und entfalten kann – so auch in der gemeinsamen Erstellung des vorliegenden Leitbildes.

### Das Caritas-Leitbild ist lebendige Vision

Unser Leitbild ist geprägt von christlicher Tradition.



Vorbilder sind für uns Menschen, die in der Nachfolge Jesu gelebt haben. Das Leitbild gibt uns Orientierung in unserer Arbeit und hilft uns, eine lebendige Vision einer „guten“ Zukunft zu entwerfen.

Unser Leitbild ist in einem dialogischen Prozess als „unser Werk“ entstanden und somit auch in der Realität überprüfbar und veränderbar.

### Unser Organisationsprofil - Gestern



Um Not und Elend nach dem Krieg zu begegnen, gründete sich 1946 der Caritasverband im früheren Landkreis Prüm. 1948 schloss sich die Gründung des Caritasverbandes für den damaligen Landkreis Daun und 1951 die für den ehemaligen Landkreis Bitburg an.

Die ersten Mitarbeiterinnen waren die Fürsorgerinnen. Ihre Aufgaben bestanden in der Betreuung von Flüchtlingen und der notleidenden Bevölkerung über die Versorgung mit Lebensmitteln und Kleidung bis zu der Verteilung von internationalen Spenden.

Von Anfang an profitierte unser Verband von dem Engagement der Ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.



BITBURG. Drei Lkw und ein Transit brachen bei strömendem Regen und vollgepackt in die polnische Region Oppeln auf. Beladen waren sie mit dringend benötigten Hilfspaketen wie Lebensmittel, Kleidung, Schuhe, Medikamente und Spielsachen für die Bevölkerung. Organisiert wurde diese zweite Aktion erneut vom Verein zur Unterstützung notleidender Menschen mit ihrem Vorsitzenden Josef Henzen. Doch auch zahlreiche Privatleute und ortsanwiesige Frauen halfen mit, um die Organisation für diesen Transport auf die Beine zu stellen. Bleibt zu hoffen, daß der Konvoi gut in Oppeln ankommt und es keinerlei Probleme gibt.

In den nachfolgenden Jahren entwickelten sich verschiedene Fach- und Beratungsdienste. Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahm stetig zu. Im Zuge der kommunalen Strukturreform von 1971 wurde der Kreis Prüm aufgelöst. Der überwiegende Teil ging im Kreis Bitburg-Prüm auf, der kleinere wurde dem Kreis Daun zugeordnet. Dementsprechend veränderten sich auch die Geschäftsstellenstrukturen. Die Verbände Bitburg und Prüm wurden

zusammengelegt und das Einzugsgebiet von Daun wuchs. Bitburg und Daun wurden zu Geschäftsstellen, Prüm zur Außenstelle.



Mit der Gründung der Sozialstationen 1976 in Speicher, 1978 in Arzfeld und in Daun, 1980 in Gerolstein und 1996 in Bitburg erweiterte sich das Aufgabenspektrum unseres Verbandes um die ambulante Pflege.



Angestoßen durch Überlegungen des Bistums Trier wurde am 13.12.1985 der Caritasverband für die Region Westeifel e.V. gegründet.

Seitdem besteht die Möglichkeit der persönlichen Mitgliedschaft. Dieser neue Caritasverband hatte als Einzugsbereich die beiden Landkreise Bitburg-Prüm und

Daun mit selbstständigen Geschäftsstellen in den beiden Kreisstädten. Die Sozialstationen gliederten sich den entsprechenden Geschäftsstellen an.

1987 wurde in der ersten Mitgliederversammlung der Caritasrat gewählt, welcher wiederum den Vorstand bestellte. Den Vorsitz hatte der Regionaldekan.



Durch die weitere Ausdifferenzierung und Schaffung von Diensten wie Einzelfallhilfe, Beratung, Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie sonstige Dienste stieg die Anzahl der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Seit 2001 werden die Geschäftsbereiche Bitburg-Prüm und Daun von einer gemeinsamen Geschäftsführung geleitet.

## Herkunft – Grundlagen - Zukunft

### Herkunft

Caritas ist neben Verkündigung und Liturgie Lebens- und Wesensmerkmal der katholischen Kirche.

Unser Caritasverband entstand aus der christlichen Tradition des Helfens und wirkt in diesem Sinne weiter.

Wir leben aus der Liebe Gottes und wollen diese durch Taten erfahrbar machen.

## Grundlagen

Der Caritasverband Westeifel e.V. setzt sich als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche zum Ziel, Glaube, Menschlichkeit, ehrenamtliche und professionelle Hilfe wirksam miteinander in Einklang zu bringen.



Grundlage und Vorbild unseres Handelns war und bleibt das Wirken Jesu, aus dem sich unser christliches Menschenbild ableitet.

Wir sehen den Menschen in seiner Ganzheit und unterstützen seine Fähigkeiten und Stärken.

Als Christen sind wir in der Verantwortung, Menschen in Not- und Krisensituationen durch Zuwendung, durch gemeinsame Suche nach Hilfsmöglichkeiten und durch die Entwicklung neuer Perspektiven zu helfen

Wir wirken bei der Änderung der Rahmenbedingungen zu Gunsten der Benachteiligten mit, um ihnen ein Leben in Würde in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

## Zukunft

Wir verstehen uns als Anwalt und Partner für Menschen, die benachteiligt sind, die am Rande der Gesellschaft leben, die öffentlich keine Stimme haben und die sich nicht selbst helfen können.

Wir setzen uns ein für solidarisches Handeln auf der Grundlage christlicher Werte.

Wir entwickeln neue Strategien und Projekte der Hilfe, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern und das Zusammenleben der Menschen in unserer Gesellschaft gerechter, friedlicher und menschlicher zu gestalten.



Es ist für die Zukunft unseres Verbandes von wesentlicher Bedeutung, dass überall, wo wir tätig werden, der Mensch im Mittelpunkt steht.

## Unser Organisationsprofil - Heute

Heute arbeiten unsere rund 300 hauptamtlichen und mehr als 200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Geschäftsstellen Bitburg und Daun mit deren jeweiligen Außenstellen in Gerolstein, Irrel und Prüm und den Sozialstationen in Arzfeld, Bitburg, Daun/Kelberg, Gerolstein und Speicher. Unsere Fachteams sind multiprofessionell besetzt.

Unsere Vereinsstruktur bietet den Mitgliedern vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten bei der Entwicklung von Zielen und Inhalten der Verbandsarbeit. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung können die Mitglieder in den folgenden Gremien mitwirken: in der Mitgliederversammlung, im Caritasrat und im Vorstand. Gemeindec Caritas und Pastoral wirken verstärkt zusammen.

In Trägerverbänden und als Gesellschafter übernimmt der Caritasverband Westeifel e.V. weitere Aufgabenbereiche.

Wir sind eine Gliederung des Caritasverbandes der Diözese Trier e.V. und gehören dem Deutschen Caritasverband e.V. mit Sitz in Freiburg an.

Innerhalb dieser vorgegebenen Organisationsstruktur übernehmen wir als Wohlfahrtsverband eine gesellschaftliche und christliche Verantwortung, orientiert an den Bedürfnissen unserer Adressaten. Den sozialen, psychosozialen und gesundheitlichen Anliegen unserer Klientinnen und Klienten, Kundinnen und Kunden sowie Patientinnen und Patienten entsprechend bieten und entwickeln wir spezifische Angebote. Dies sind Dienstleistungen wie Beratung, pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen, Programm- und Schulungsangebote.

Eines der zentralen Anliegen unserer Arbeit ist die Förderung und Begleitung ehrenamtlichen Engagements.



Im Bereich unterschiedlicher Fachdienste, Sozialstationen, pastoralen Strukturen sowie auf Vorstands-, Rats- und Mitgliederebene werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtige Aufgaben übernommen. Zur Gewährleistung dieses Engagements bedarf es adäquater, organisatorischer, personeller sowie finanzieller Rahmenbedingungen.

Die Dienstleistungen des Caritasverbandes Westeifel e.V. werden vorwiegend aus Eigenmitteln des Verbandes, Kirchenmitteln und Geldern der öffentlichen Hand und im Bereich der Sozialstationen aus deren Erträgen finanziert.

Mitgliedsbeiträge und Spenden helfen uns, soziale Projekte zu realisieren und Menschen in Not zu unterstützen.

Wir pflegen eine breit angelegte und intensive Zusammenarbeit auf der Ebene kirchlicher Strukturen, der öffentlichen Hand, anderer Wohlfahrtsverbände, gemeinnütziger Verbände, privater Anbieter und internationaler Verbände und Einrichtungen.

Dem Caritasverband Westeifel e.V. sind ferner die Fachverbände Caritaskonferenzen e.V., Kreuzbund, Malteser und Sozialdienst katholischer Frauen und Männer zugeordnet.

## Ziele - Aufgaben - Arbeitsweisen

### Unsere Ziele

- Wir schützen die Würde des Menschen
- Wir geben Benachteiligten eine Stimme
- Wir treten für eine soziale und gerechte Gesellschaft ein
- Wir leben Barmherzigkeit im Miteinander und in unserer täglichen Arbeit

### Unsere Aufgaben



- Wir beraten, helfen, fördern, begleiten und pflegen

Wir erbringen in der Westeifel an verschiedenen Standorten aufeinander abgestimmte Dienstleistungen und decken ein breites Spektrum sozialer Hilfen ab.



Wir unterstützen Menschen und ihre Angehörigen in allen Lebensphasen und entwickeln gemeinsam Perspektiven in schwierigen Lebenssituationen.

Wir setzen uns ein für Menschen, die in ihrem persönlichen und sozialen Umfeld keine Hilfen finden, und unterstützen sie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte.

- Wir suchen die Zusammenarbeit mit Partnern

Wir sind als katholischer Wohlfahrtsverband Partner des Sozialstaats und übernehmen Mitverantwortung für die Sicherstellung bedarfsgerechter sozialer Infrastrukturen in unserem Einzugsbereich.

Wir pflegen eine enge Kooperation auf kirchlicher Ebene und führen den Dialog mit gesellschaftlichen Gruppen.

Als zuverlässiger Partner kooperieren wir mit freien und öffentlichen Trägern der sozialen Arbeit.

Wir fördern ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der Gestaltung lebensweltlich orientierter Sozialräume und arbeiten partnerschaftlich zusammen.

Wir engagieren uns gemeinsam mit unseren Nachbarländern Luxemburg und Belgien in Gremien und Projekten.

- Wir arbeiten verantwortlich als caritative Dienstgemeinschaft

Entsprechend den sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen entwickeln wir unsere Verbandsstrukturen, unsere Organisationsformen und unser Dienstespektrum.

Der Arbeitgeber schafft Rahmenbedingungen für die fachliche Qualifizierung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und stellt die Qualität der sozialen Arbeit sicher.

Die Mitarbeitervertretung ist das verbandliche Gremium, in dem die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Interessen gegenüber dem Dienstgeber zum Ausdruck bringen können.

Wir setzen auf Motivation, Kreativität und Eigeninitiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern offene Kommunikations- und Begegnungsstrukturen.

### **Unsere Arbeitsweise**

- Wir orientieren uns an einem christlichen-sozialen Menschenbild

Wir streben ganzheitliche, individuelle Hilfe an, arbeiten ressourcenorientiert und stärken Menschen in ihren Selbsthilfekräften.



Wir fördern die persönlichen und spirituellen Entwicklungsmöglichkeiten von Hilfesuchenden und die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Wir leisten unsere Dienste qualifiziert, effektiv und vernetzt

Wir arbeiten nach Konzepten, die wissenschaftliche Erkenntnisse und unsere praktischen Erfahrungen miteinander verbinden.

Weiterbildung und Supervision bilden die Grundlage für qualifizierte Arbeit.

Durch Spezifizierung und Kooperation der unterschiedlichen Dienste sorgen wir für wirkungsvolle Arbeit.

Innerverbandlich arbeiten wir vernetzt und interdisziplinär. Die Mitarbeiter werden in die Mitwirkungsmöglichkeiten auf verschiedenen Entscheidungsebenen einbezogen.

Regelmäßige Konferenzen und Besprechungen dienen der gegenseitigen Information und Beratung, sowie zur Konzeptentwicklung und Qualitätssicherung.

- Wir arbeiten verantwortlich und bedarfsgerecht

Wir gehen bedarfsgerecht und verantwortlich mit den vorhandenen finanziellen und materiellen Mitteln um. Dabei bewegen wir uns in einem Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und caritativem Auftrag.

Wir werben durch die Qualität unserer Dienstleistungen, durch freundliche und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und stellen uns so dem Wettbewerb.



## Führung und Dienstgemeinschaft

### Partizipativ führen

Die verschiedenen Führungsebenen verstehen ihren Auftrag gegenüber der Dienstgemeinschaft darin, ihren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Rahmen zu geben, in dem diese den Zielen des Caritasverbandes entsprechend ihre Arbeit optimal erfüllen und mitgestalten können.

Hierbei richten sie sich nach folgenden Leitsätzen:

- Die Person achten

In Treue zum christlichen Menschenbild wird jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter als Person geachtet. Ihre/seine Fähigkeiten und Talente werden ernst genommen und gefördert.



- Sich gegenseitig vertrauen

Vorgesetzte bringen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen gründet auf der Loyalität, der Leistungsbereitschaft und der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter. Vorgesetzte schützen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor ungerechtfertigter Kritik und vor unberechtigten Erwartungen.



- Ziele vereinbaren und Verantwortung delegieren



Im Rahmen des jeweiligen Arbeitsauftrages werden Entscheidungsbefugnisse und Verantwortung, wann immer das betrieblich möglich ist, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter delegiert.

Wichtige Führungsinstrumente sind die Zielvereinbarungs- und Mitarbeitergespräche:

Sie finden regelmäßig – und zwar wenigstens einmal im Jahr – statt.

Zielvereinbarungsgespräche beinhalten:

Jahresplanung, Projektplanung, Ziel- und Schwerpunktsetzung. Diese Gespräche erleichtern die Selbstkontrolle der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Führungsaufgabe der Vorgesetzten.

Vorgesetzte beteiligen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Entscheidungen, die sie in ihrem Arbeitsauftrag und/oder in persönlicher Hinsicht betreffen.

- Informationen austauschen

Im Sinne von Transparenz und weitreichender Mitverantwortung aller findet ein regelmäßiger, zuverlässiger und umfassender Informationsaustausch zwischen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Vorgesetzten statt.



- Offenheit und Engagement

Offenheit beim Austausch, Kollegialität und Versöhnungsbereitschaft bei Konflikten kennzeichnen das Arbeitsklima. Engagement und Leistung werden durch Lob und Anerkennung gewürdigt. Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Anregungen zu Entscheidungsfindungen sowie zu Leistungs- und Organisationsverbesserungen sind erwünscht.

## Familienfreundlich arbeiten

Der Caritasverband verpflichtet sich, familienfreundlich zu sein.

Im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten geht er auf die persönlichen, familiären Situationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.



- Qualitätsorientiert arbeiten

Als komplexe Organisation bedienen wir uns moderner Führungs- und Qualitätsmanagementmethoden und sind uns dabei der Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst.

Auftretende Probleme werden durch konstruktive und sachliche Kritik aufgearbeitet und gemeinsam behoben.



## Dem gemeinsamen Auftrag verpflichtet

Dienstgeber sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden eine Gemeinschaft, in der sie miteinander und mit ihren unterschiedlichen Funktionen und Begabungen dem Auftrag der Caritas nachkommen. Das positive Ansehen der Caritas in der Öffentlichkeit wird getragen durch das Engagement aller Mitglieder der Gemeinschaft.

- Den kirchlichen Auftrag annehmen

Von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – auch von denen anderer religiöser Überzeugungen – erwarten wir die Bereitschaft, den kirchlichen Auftrag des Verbandes



mitzuerfüllen. Zur Stärkung der Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Grundauftrag des Verbandes fördern wir die Teilnahme an religiösen Angeboten.

- **Kollegialität als Herausforderung**

Das kollegiale Miteinander unserer Dienstgemeinschaft findet seinen Ausdruck in der gegenseitigen Unterstützung und Förderung, der persönlichen Begegnung und wechselseitigem Vertrauensverhältnis.



Die Kollegialität bedarf eines fortwährenden Gestaltungsprozesses, an dem alle Mitglieder der Dienstgemeinschaft mitverantwortlich beteiligt sind.

Jedes Mitglied der Caritas-Dienstgemeinschaft trägt Mitverantwortung dafür, dass eventuell auftretende Konflikte offen angesprochen und bewältigt werden können.

Die Mitarbeitervertretung als gewähltes Organ aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann bei der Konsensfindung hilfreich mitwirken.

### **Unser Organisationsprofil - Morgen**



Bei der Gestaltung zukünftiger Strukturen verstehen wir uns als lernende Organisation in einem Prozess dialogischer Weiterentwicklung, den wir sowohl als Herausforderung als auch als Chance begreifen.

Die Komplexität der Aufbaustruktur des Caritasverbandes Westeifel e. V. bietet Chancen und Ressourcen. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit der Geschäftsstellen, Außenstellen, der Sozialstationen und

der Fachbereiche auf regionaler Ebene können Synergieeffekte nachdrücklich genutzt werden.

Die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Dachverband gilt es unter Berücksichtigung unserer Eigenständigkeit und Wahrung der regionalen Gegebenheiten fortzusetzen.

Auf dem Hintergrund künftiger demographischer und gesellschaftspolitischer Entwicklungen sehen wir uns auch weiterhin als Anwalt der Menschen, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir die Dienste - entsprechend den Bedürfnissen und Anliegen der Hilfesuchenden - anpassen und weiterentwickeln.

Als Arbeitgeber werden wir bei zukünftigen Entwicklungen innerhalb unserer Organisationsstruktur verantwortungsvoll gegenüber den Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter agieren.

Die zentrale Bedeutung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements soll auch in Zukunft gestärkt und intensiviert werden. Erforderliche Strukturen und Mittel werden bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Wir sind auch zukünftig verpflichtet und darauf angewiesen, die uns anvertrauten Finanzmittel sparsam und verantwortlich zu verwenden. Bestehende Finanzquellen sollen ausgebaut und neue erschlossen werden.

Der Caritasverband Westeifel e.V. wird auch weiterhin die Zusammenarbeit mit den kirchlichen und weltlichen Kooperationspartnern und Fachverbänden pflegen. Im Kontext der sich neu entwickelnden pastoralen Strukturen sehen wir eine intensivere Vernetzung von Caritas und Pastoral als einen Teil unserer zukünftigen Arbeit.

## Nachwort

„Liebe – Caritas – wird immer nötig sein, auch in der gerechtesten Gesellschaft.



Es gibt keine gerechte Staatsordnung, die den Dienst der Liebe überflüssig machen könnte. Wer die Liebe abschaffen will, ist dabei, den Menschen als Menschen abzuschaffen. Immer wird es Leid geben, das Tröstung und Hilfe braucht.

Immer wird es Einsamkeit geben. Immer wird es auch die Situationen materieller Not geben, in denen Hilfe im Sinn gelebter Nächstenliebe nötig ist. [...] Nicht den alles regelnden und beherrschenden Staat brauchen wir, sondern den Staat, der entsprechend

dem Subsidiaritätsprinzip großzügig die Initiativen anerkennt und unterstützt, die aus den verschiedenen gesellschaftlichen Kräften aufsteigen und Spontaneität mit Nähe zu hilfsbedürftigen Menschen verbinden. Die Kirche ist eine solche lebendige Kraft: In ihr lebt die Dynamik der vom Geist Christi entfachten Liebe, die den Menschen nicht nur materielle Hilfe, sondern auch die seelische Stärkung und Heilung bringt, die oft noch nötiger ist als die materielle Unterstützung.“

Aus: Papst Benedikt XVI. Enzyklika

„Deus caritas est - Gott ist die Liebe“, 25. Dezember 2005

